

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim Zwangsanlehen im Jahre 1813 traf Waizentkirchen der Betrag von 270 Gulden. Der Pfleger Christoph Prokes in Weidenholz streckte denselben vor. Dafür erhielt der Markt ein Lotterieloose zu vier Percent, nach Ziehung desselben im Jahre 1826 den Emissionsbetrag. Außerdem berichtet der Marktchronist aus der bairischen Regierungszeit: den Durchmarsch österreichischer Heeresabtheilungen mit Kriegsgeräthen und erbeuteten Kanonen nach Abschluß des Pariser Friedens, die Durchreise des Erzherzogs Karl mit mehreren Generalen am 13. April 1814, der Kaiserin von Oesterreich am 4. Juni. Zum Wiener Congresse reisten im Jahre 1814 der König von Württemberg, der Kurfürst von Hessen-Kassel, der Großherzog von Baden durch Waizentkirchen. Im Jahre 1815 passierten 121.000 Mann die Straße (Stru., 603).

Ehedem besaß der Markt nur zwei Handsprizen. Auf Anregung des kgl. Landgerichtes bestellte der Marktvorstand Johann Max Kaiser beim Glockengießer Johann Philipp in Passau die erste Löschmaschine. Sie entsprach aber nicht. Der Glockengießer nahm sie gegen Entschädigung zurück. Dafür wurde im Jahre 1815 eine andere bei Dominif Staffelmeier in Steyr angeschafft. Sie kostete 470 Gulden R. W. Die Herrschaft Weidenholz leistete einen Beitrag von 100 Gulden (Heub., 11—12).

Als Sohn des köngl. bairischen Landgerichtsactuars Michael Schmid wurde am 30. März 1815 der Novellist Hermann Schmid geboren. Er starb zu München am 19. October 1880. Die allgemeine Beliebtheit verdankt dieser volkstümliche Schriftsteller seiner glücklichen Anlage als Erzähler. In meisterhafter Weise versteht er die Darstellung des bairischen Volkslebens. Seine ‚alten und neuen Geschichten aus Baiern‘, die geschichtlichen Romane ‚Mein Eden‘, ‚Concordia‘, ‚Der Kanzler von Tirol‘, das im Vereine mit Stieler herausgegebene illustrierte Prachtwerk: ‚Aus deutschen Bergen‘, die ‚Dorfgeschichten‘ haben ihm einen großen Leserkreis gewonnen, ihn zum Lieblingschriftsteller des deutschen Volkes gemacht. Eine Gesamtausgabe seiner Schriften ist in Leipzig erschienen (Edb. Landesk. 412).

Witten auf dem Plage im Markte ragten noch vor zwölf Jahren vier Baumstöcke etwas aus der Erde hervor. Nach der Ueberlieferung von alten Leuten sollen dieselben das Wahrzeichen von Waizentkirchen gewesen sein, zur Erinnerung, daß diese Gegend einmal lauter Wald war (?). Weil die Stöcke wiewohl nur wenig aus dem Erdreich hervorstanden, mußten sie auf Befehl des Landrichters ausgegraben werden. Ein Bürger kaufte dieselben und grub sie in seinen Garten ein. Diese Stöcke waren alle umgekehrt in die Erde eingegraben, so daß die Wurzeln nach oben standen, und so hart wie Stein: Einer von einer Eiche, der zweite von einer Tanne, der dritte eine Fichte, der vierte eine Ferkhe, ein Beweis, daß die Stöcke nicht von ungefähr an diese Stelle kamen, sondern als Wahrzeichen hier absichtlich eingegraben wurden. So eine Aufschreibung aus Waizentkirchen im Museum Francisco-Carolinum in Linz. Eine andere fügt hinzu: „Ich nahm sie zu